Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 102. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3899. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (illgl. Zeitungsbeilage), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 50 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils 1. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 1. März 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 1. März.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Die neuesten Meldungen haben die Kriegslage in Deutsch-Südwestafrika noch in einem wenig günstigen Licht erscheinen lassen. Die Arbeit, die der Hochstkommandierende General v. Trotha im Süden zu verrichten hat, wird daher seine Heimreise voraussichtlich noch weiter hinausschieben.

Aus Hamburg wird unterm 28. Febr. gemeldet: Heute nachmittag wurde ein Truppentransport für Südwestafrika (wir brachten bereits gestern eine bezügliche Notiz), bestehend aus 45 Offizieren, 5 Portepee-Unteroffizieren und 508 Unteroffizieren und Mannschaften, durch den Kommandierenden General v. Bock und Polach verabschiedet. Der Truppentransport, zu dem 196 Pferde gehören, trat Dienstag abend mit dem Postdampfer „Professor Woermann" die Ausreise an.

* **Neue Klagen der Bergarbeiter.** Von den Stinnesschen Zechen „Haaker Mulde" und „Friedlicher Nachbar" kommen wieder lebhafte Klagen der Belegschaften. Starke Mißstimmung herrscht besonders über die Herabsetzung der Gedinge. Die Belegschaft beschloß, die Klagen den Reichs- und Landtagsabgeordneten gedruckt zuzustellen.

* **Das Kaiserpaar** unternahm Montag nachmittag eine Spazierfahrt. Dienstag morgen machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Tiergarten, sprach beim Reichskanzler vor und hörte im Königlichen Schlosse die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralstabes der Marine.

* **Kaiser Wilhelm in Spanien.** Aus Madrid wird der „Magdeb. Ztg." unterm 28. Febr. gemeldet: Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen das vorläufig für die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Alfons aufgestellte Programm. Danach findet das Zusammentreffen wieder in Vigo statt, von wo aus beide Monarchen das berühmte Kloster Santiago di Compostella besuchen werden. Auf seiner Mittelmeerfahrt trifft Kaiser Wilhelm später in Barcelona zum Besuch des dort liegenden Regiments ein, zu dessen Inhaber König Alfons ihn jüngst ernannte. In Barcelona soll ein offizieller Empfang stattfinden.

* **Als Nachfeier zur Domeinweihung** fand Dienstag nachmittag im neuen Dom ein geistliches Konzert statt, dem das Kaiserpaar, Prinzessin Alexandra zu Schleswig, Prinz Friedrich Wilhelm, sowie die Spitzen der Hofgesellschaft, die Diplomatie, Mitglieder der Generalität, der Behörden, der Parlamente und der Künstlerschaft beiwohnten. Der Ertrag der Einlaßkarten kommt der „Frauenhilfe" zugute.

* **Zur Reise des Prinzen Friedrich Leopold** nach dem russischen Hauptquartiere auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze erfährt die „Potsd. Korr.", daß der Norddeutsche Lloyd den Dampfer „Prinz Eitel Friedrich", welchen der Prinz von Genua ab benutzt, kostenfrei für die gesamte Seereise zur Verfügung gestellt hat.

* **Die Mission des Deutschen Roten Kreuzes** traf am Sonntag in Tokio ein und wurde von den Behörden sehr freundlich empfangen.

* **Das Staatsministerium** trat unter dem Vorsitze seines Präsidenten, des Grafen von Bülow, gestern zu einer Sitzung zusammen.

* **Novelle zum Einkommensteuergesetz.** Dem Vernehmen nach ist als Inkrafttretungstermin für die in der Novelle zum Einkommensteuergesetze vorgesehenen neuen Bestimmungen bereits der 1. April 1906 in Aussicht genommen. Es ist aber selbstverständlich, daß, wenn es sich nicht ermöglichen läßt, den Entwurf noch im Sommer des laufenden Jahres zum Gesetz zu machen, wenn er also erst in der nächsten Herbstsession an den Landtag gelangen würde, dieser Termin nicht innegehalten werden könnte. Es ließen sich dann in der Zwischenzeit die durchaus notwendigen Vorarbeiten für die Durchführung der Neuerungen nicht erledigen.

* **Das Berliner Polizeipräsidium** hat, vermutlich aus Sittlichkeitsgründen, den Straßenverkauf der Faschingsnummer des „Simplizissimus" verboten.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** beriet Dienstag den Etat des Reichsmilitärgerichts. Die erste Rate von 225 000 Mark für die Erwerbung eines Grundstücks für ein neues Dienstgebäude, dessen Gesamtpreis 1 474 200 Mk. betragen soll, wurde nach längerer Debatte einstimmig abgelehnt. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Friedenspräsenzstärke des Heeres führte Kriegsminister von Einem aus, die Vorlage sehe nicht danach aus, als ob wir uns jetzt bedroht lähen, denn sie verteile die Forderungen auf fünf Jahre. Redner legte dann den Wert der Kavallerie dar und verwies auf die Erfahrungen im russisch-japanischen Kriege. Ohne Kavallerie wäre Sedan unmöglich gewesen; selbst dem Genie Moltkes wäre die Tat von Sedan ohne Kavallerie unmöglich gewesen. Hierauf wurde die Beratung auf Mittwoch vertagt.

* **Die Wahlprüfungskommission des Reichstages** beschloß, die Wahl des Abg. Winckler (K., 7. Merseburg) für gültig zu erklären.

* **Zum Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn.** Am Dienstag erfolgte im Auswärtigen Amte zu Berlin durch die Staatssekretäre des Innern und des Auswärtigen Amtes und den österreichisch-ungarischen Botschafter die Unterzeichnung einer Zusatzbestimmung zum neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, durch die der Termin für das Inkrafttreten dieses Vertrages vom 15. Februar 1906 auf den 1. März 1906 verlegt wird.

* **Der deutsche Botschafter in Wien** überreichte am Dienstag dem Grafen Goluchowski eine Note, durch die der bisherige Handelsvertrag mit Deutschland auf den 1. März 1906 gekündigt wird, daß bis dahin die Auswechselung der Ratifikationen zum neuen Handelsvertrag nicht rechtzeitig erfolgt ist.

* **Der deutsche Gesandte in Bukarest** kündigte am Dienstag den bestehenden rumänisch-deutschen Handelsvertrag auf den 1. März 1906. Die Kündigung tritt nur in Kraft, wenn der neue Zusatzvertrag nicht ratifiziert werden sollte.

* **Die Technische Hochschule.** Aus Braunschweig wird unterm 28. Februar gemeldet: Heute abend wurde am schwarzen Brett der Technischen Hochschule eine die Ausländerfrage betreffende Verfügung des Rektorates und Senates angeschlagen, worin es heißt: Zu Beginn des Sommersemesters wird die Zahl der ausländischen Studenten auf 12 Prozent der Gesamtzahl beschränkt. Da die Zahl der gegenwärtig immatrikulierten Ausländer diesen Satz übersteigt, so können Ausländer nur zugelassen werden, falls ein entsprechender Abgang stattfindet. Neu eintretende Ausländer können erst 14 Tage nach Beginn der Vorlesungen und Uebungen Plätze in den Laboratorien erhalten. Ausländische Hörer können nur in Ausnahmefällen zugelassen werden. Mit Beginn des Wintersemesters wird der gegenwärtig auf 30 Mark normierte Zuschlag für Ausländer erhöht.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

150. Sitzung vom 28. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Studt.

Die zweite Lesung des Kultusetats wird bei der Besprechung des Antrages Ernst über die Ostmarkenzulagen für Lehrer fortgesetzt.

Abg. **Gamp** (rkons.) unterstützt diesen Antrag. Stichhaltige Bedenken gegen das System der Ostmarkenzulagen sind auch von der polnischen Fraktion nicht vorgebracht worden. Aber auch der Minister sollte sich den Antrag zu eigen machen. Das Abströmen der Lehrer aus den gemischtsprachigen Bezirken hat zwei Gründe. Einmal findet der Lehrer in den größeren Städten des Westens eine bessere finanzielle Situation, und dann hat niemand im Osten mit so schwierigen Verhältnissen zu rechnen wie der Lehrer. Es scheint, der Widerstand der Regierung findet seine Ursache beim Finanzminister. Im Osten ist Kriegszustand, und deshalb sträube man sich nicht gegen die Kriegszulage, deren die Lehrer des Ostens würdig sind. Hat doch jüngst sogar ein Lehrer seinen polnischen Namen mit einem deutschen vertauscht.

Minister **Studt** bestreitet, daß seine Forderungen beim Finanzminister nicht genügendes Wohlwollen finden.

Abg. **Korfanty** (Pole): Die polnische Bevölkerung überläßt den Lehrer, der seinen polnischen Namen aufgab, gern der Gesellschaft des Abg. Gamp. Die Ostmarkenzulagen stören den Frieden in der Ostmark. Die Zulagenempfänger glauben sich zu besonders scharfem Vorgehen gegen die Polen verpflichtet.

Minister **Studt** betont, es handle sich darum, die deutschen Lehrer gegen die Angriffe von polnischer Seite in Schutz zu nehmen.

Abg. **Rzesnitzek** (kons.) macht darauf aufmerksam, daß den deutschen Lehrern in Oberschlesien selbst die Feier von Königs Geburtstag verdacht werde. Die gegenwärtige Ostmarkenpolitik müsse unbedingt beibehalten werden.

Abg. **Friedberg** (nl.) legt Verwahrung dagegen ein, daß hier eine kleine Minderheit von den Ostmarkenzulagen als einem Korruptionsfonds spreche. Das kommt am wenigsten dem Abg. Korfanty zu, dessen Lebensaufgabe in der Verhetzung der Nationalitäten besteht. Eine Ausnahmestellung der Lehrer ist hier durchaus berechtigt.

Abg. **Kreth** (kons.) bedauert, daß, nachdem ungezählte Millionen für den Rhein-Hannover-Kanal gefordert worden sind, nicht auch genug Geld vorhanden ist, um die Lehrer im Osten, die eine wahre Kulturaufgabe zu erfüllen haben, besser zu stellen.

Abg. D. **Hackenberg** (nl.) lenkt die Debatte auf das höhere Mädchenschulwesen. Für die höheren Mädchenschulen müsse in Preußen noch viel mehr geschehen. Leider werden hier 14 Millionen weniger aufgewandt als für das höhere Knabenschulwesen. Preußen ist hier zweifellos hinter einzelnen Staaten, namentlich hinter Nordamerika, zurückgeblieben. Das Schillersche Wort, ehret die Frauen, muß auch im Etat einen entsprechenden Ausdruck finden. Die Zukunft unserer Nation hängt zum großen Teile von der Heranbildung unserer Mädchen ab. Die heranwachsende Tochter ist so auszubilden, daß sie als Gattin die treue und verständige Genossin des Mannes ist in allen Fragen, die einem deutschen Manne in der Gegenwart entgegentreten können. Unsere Töchter sind heranzubilden zu Müttern, die tatkräftig und selbständig die Erziehung der heranwachsenden Söhne in die Hand nehmen, sind heranzubilden aber auch zu Müttern, die, wenn das Geschick es fügt, an die Stelle des Mannes treten können. Und unsere Töchter sind schließlich auch so auszubilden, daß sie selbständig in bestimmte Berufe eintreten können. (Beifall.) Redner erörtert eingehend die Reformbedürftigkeit der Lesebücher unter besonderem Hinweise auf einen Kreuznacher Fall.

Ministerialdirektor **Schwarzkopf** betont, die Unterrichtsverwaltung bringe dem höheren Mädchenschulwesen das größte Interesse entgegen. Besonders dankbar bin ich, daß hier auch die Lesebuchfrage angeschnitten worden ist, kursieren in dieser Angelegenheit doch Behauptungen, die auf tatsächlich unzutreffender Grundlage beruhen. Der Minister hat die zur Neubearbeitung der Lesebücher zu beachtenden Grundsätze im Februar 1902 in einem Zirkularerlaß niedergelegt, und dieser Erlaß hat in Fachkreisen ungeteilte Anerkennung gefunden. Das alte Lesebuch leidet daran, daß es literarisch-ästhetische Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt, während ein modernes Lesebuch die realen Verhältnisse mit berücksichtigen muß. Der Erlaß des Ministers sagt deshalb im wesentlichen: Mehr Prosa und weniger Poesie, mehr Realien, weniger literarisch-ästhetische Darlegungen. In den alten Lesebüchern finden sich auch oft Versstümmelungen von guten alten Liedern; mit diesen Versstümmelungen hat die Zentralstelle nichts zu tun. Wir glauben, daß an einem Gedicht unter keinen Umständen eine Abänderung vorgenommen werden darf. (Bravo!) Redner geht auf den Kreuznacher Fall näher ein und schließt mit der Hoffnung, daß seine Darlegungen über die bevorstehende Reform der Lesebücher im Lande Befriedigung wecken werde.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Ernst zur allgemeinen Ueberraschung mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Es folgt die Beratung des Antrages der Abgg. Arendt und Rewoldt (kons.) auf Schaffung einer Ferienordnung, welche den Schulausfall bei den Volksschulen und den höheren Schulen in derselben Gemeinde gleichartig festsetzt. Nach der Begründung dieses Antrags führt

Ministerialdirektor **Schwarzkopf** aus, an sich sei es nicht empfehlenswert, die Zahl der Ferientage für die Volksschulen zu erhöhen. Der Minister wolle aber den vorgetragenen Wünschen entgegenkommen und deshalb die Zahl der Ferientage auf 70 erhöhen. Ferner sollen an den Orten, die höhere Lehranstalten haben, die Sommerferien für alle Anstalten gleichgelegt werden.

Abg. **Graf Kanitz** (kons.) spricht sich für den Antrag aus und wünscht gesetzliche Festlegung des Osterfestes auf den ersten Sonntag im April.

Abg. **Schmidt**-Halle (frs. Vp.) ist gleichfalls für den Antrag und bedauert, daß neuerdings in Halle infolge des Ministerialerlasses Unglücksfällen in den Ferienverhältnissen der Volksschulen und Mittelschulen entstanden sind.

Schließlich wird der Antrag Arendt-Rewoldt abgelehnt.

Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 4½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

151. Sitzung vom 28. Februar, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky.

Bei schwachem Besuche setzt das Haus die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel „Gehalt des Staatssekretärs" fort.

Abg. **Pauli**-Potsdam (kons.): Unsere sozialpolitische Gesetzgebung hat das Handwerk wie überhaupt unseren Mittelstand stark belastet. Wir tragen diese Lasten gern, aber wir müssen gegen eine Weiterführung Protest einlegen, da wir dadurch in unserer Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande geschwächt werden. Wir müssen umsomehr darauf sehen, daß die Belastung nicht noch stärker wird, weil ja unsere Klagen über die Konkurrenz der Gefängnisarbeit noch immer nicht beseitigt sind, die Gefängnisse vielmehr dem Handwerk die ärgste Konkurrenz machen. Dazu kommt die Konkurrenz des Großkapitals in der Großindustrie. Die Großindustrie sollte nicht vergessen, daß das Handwerk ihr die gelernten Arbeiter heranziehen muß. Eine solche Vorbildung im Handwerke ist von der größten Bedeutung, da die Teilarbeit in der Fabrik die Menschen abstumpft, was gewiß nicht im Interesse der Allgemeinheit liegt. Die Lehrlingszüchterei, deren Schädigungen wir nicht verkennen, hat, das hat auch der Zentrumsredner gestern anerkannt, nachgelassen. Eine generelle Regelung dieser Frage ist, das haben auch die Handwerkskammern zugegeben, nicht möglich. Wir wollen den Beamten und den Offizieren das Recht nicht nehmen, sich zu vereinigen, aber hier handelt es sich um Institutionen, welche das Handwerk und den Mittelstand vernichten. (Sehr richtig! rechts.) Das Gleiche ist zu sagen vom Bauschwindel. Auf jeden Fall müssen wir auf der Forderung des Befähigungsnachweises für Bauhandwerker bestehen, womit natürlich nicht gesagt ist, daß wir die Forderung des Befähigungsnachweises im allgemeinen fallen ließen. Zur Frage des Meister- und Gesellentitels erklären wir mit Unterstützung der Handwerkertage unabläßig die Schaffung eines bestimmten Inhalts der Titel, damit jene, die die Mühen der Prüfungen auf sich genommen haben, auch einen Vorteil davon haben. Was die Resolution der Sozialdemokraten über das Verbot von Verrufserklärungen durch die Arbeitgeber angeht, so liegt darin eine schwere Inkonsequenz. Für sich verlangen die Herren volle Koalitionsfreiheit, und den Arbeitgebern wollen sie eine schwere Strafe auferlegen, wenn sie von dem Koalitionsrechte Gebrauch machen. Zum Schlusse rufe ich den verbündeten Regierungen zu: Machen Sie Gesetze, bedenken Sie aber, daß es noch einen Mittelstand und einen Handwerkerstand gibt, den Sie seit 15 Jahren vernachlässigt haben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.): Wir haben in Gemeinschaft mit Abgeordneten verschiedener Parteien eine Resolution eingebracht, die dahin geht, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß unter entsprechender Abänderung von § 6 der Prüfungsordnung für Aerzte vom 28. Mai 1901 auch die Abiturienten der deutschen Oberreallschulen zu den ärztlichen Prüfungen zugelassen werden. Preußen ist auf dem Gebiete der Gleichstellung der höheren Lehranstalten vorangegangen. Aber nur ein kleiner Teil der Bundesstaaten ist ihm gefolgt. Das Medizinstudium unterliegt der Regelung im Reiche. Die Entwickelung des Realschulwesens hat im Gegensatz zu den Bestrebungen einer Verminderung des Gelehrtenproletariats nicht im Gefolge gehabt. Ich bitte Sie, durch Annahme unseres Antrags Ihren Beschluß von früher jetzt von neuem zu unterstützen und der Kaiserlichen Verordnung über die Gleichstellung aller drei Anstalten zur Durchführung zu verhelfen. (Beifall links.)

Abg. **Bärwinkel** (natlib.): Den Hausierhandel gänzlich zu unterlagen, halte ich nicht für angebracht. Es bestehen sehr viele Mißstände, aber es darf auf der anderen Seite doch nicht übersehen werden, daß weite Gegenden wirtschaftlich geradezu dazu gezwungen werden. Diese aber sind mit Statistiken geradezu überlastet. Dem Verlangen auf scharfe Bekämpfung der Fälschung von Wandergewerbescheinen können wir zustimmen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Wenn ich auf die einzelnen hier in die Debatte gezogenen Gegenstände eingehe, so komme ich zuerst zu den Angriffen, die der Abg. Pauli gegen meine Berechnung über die Rentabilität eines Tischlereibetriebes gerichtet hat. Es war hier s. Zt. im Reichstage behauptet worden, es seien in einem Tischlereibetriebe in Berlin bei acht Gesellen und zwei Lehrlingen für den Unternehmer nur 4000 Mk. herausgekommen. Ich habe s. Zt., als diese Behauptung hier aufgestellt wurde, mich bereit erklärt, einer Prüfung dieser Angaben näherzutreten und ich habe das getan, indem ich auf Grund der Bücher eines Tischlereibetriebes zu ermitteln versucht habe, welchen Reinertrag ein Geschäft in diesem Umfange bringt. Eine hiesige Tischlerei hat ihr buchmäßiges Material dem Mathematiker des Reichsamts des Innern vorgelegt und dieser hat bis auf den Pfennig hinunter eine Zusammenstellung gemacht über Lohn, Versicherungsbeiträge, Meisteranteil, Bureauanteil, Zinsen, Material, Maschinenarbeit usw. Daß der von mir beauftragte Mathematiker sich getäuscht haben soll, wird selbst der Herr Abg. Pauli nicht behaupten. Ich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503012-16/fragment/page=0001

darf also dieses Material, solange mir kein Gegenbeweis geführt wird, verwerten. Dann ist heute die Frage der Abgrenzung von Handwerk und Fabrik angeregt worden. Der Abg. Pauli hat die Frage als sehr einfach hingestellt, aber ich würde dem Herrn Abg. Pauli aufrichtig dankbar sein, wenn er mir eine Fassung gäbe, die wir in die nächste Novelle zur Gewerbeordnung aufnehmen könnten; dadurch würde uns nämlich viel Arbeit erspart werden. Wir sind in sehr eingehende Erwägungen eingetreten und der preußische Handelsminister hat eine Zusammenstellung aller einschlägigen Gedanken anfertigen lassen, die einen sehr guten Ueberblick gibt. Wir werden die Verhandlungen fortsetzen und wir hoffen, daß sie zu einem Erfolge führen. Dabei werden Sie freilich eine Abänderung einer ganzen Anzahl von Paragraphen der Gewerbeordnung herbeiführen müssen. Die Frage kann eben nicht auf dem Verwaltungswege allein gelöst werden, das wird durch eine Novelle zur Gewerbeordnung geschehen müssen, und eine solche ist seit längerer Zeit in Vorbereitung. Die Revision der Gast- und Schankwirtschaften werden wir vorzugsweise der Polizei überlassen müssen. Ueber die Stellung, die wir gegenüber den Konsumvereinen einnehmen, gibt Auskunft ein Erlaß meines Herrn Amtsvorgängers vom Jahre 1896. Der grundlegende Gedanke dieses Erlasses ist unbedingte Neutralität. Die oberste Reichsbehörde steht auf dem Standpunkte, daß wir uns gegenüber den Konsumanstalten vollkommen passiv zu verhalten haben. Eine behördliche Unterstützung erfolgt in der Regel nur da, wo Gegenstände zum unmittelbaren Genuß vertrieben werden. Was die Beteiligung der Reichsbeamten an der Verwaltung der Geschäfte der Konsumvereine angeht, so ist eine Regelung hier nur auf Grund des Reichsbeamtengesetzes möglich. In dieser Begründung haben wir keinen Zweifel darüber gehabt, daß die Teilnahme an den Revisionen, an der Buch- und Kassenführung, sowie am eigentlichen Verkauf verboten sein muß, nicht aber die Beteiligung an der Ueberwachung im Vorstande und Aufsichtsrate. Was die Forderungen einer Statistik des Hausierhandels angeht, so kann ich mich dem nur anschließen, was der Herr Abg. Bärwinkel gesagt hat, daß an die Verwaltungsbehörden bereits heute allzu starke Anforderungen in Bezug auf die Statistik gestellt werden. Nun die Lehrlingszüchterei. Diese Frage steht augenblicklich in Verbindung mit den Abmachungen innerhalb der Tarifgemeinschaft der Buchdrucker im Reichsamt des Innern zur Beratung. Die allgemeine Regelung der Sonntagsarbeit wird im Reichsamte des Innern bearbeitet, und ich hoffe, daß wir in der nächsten Tagung dem Reichstage ausreichende Mitteilungen darüber machen können. Was die Unfallverhütung in den landwirtschaftlichen Betrieben angeht, so wird diese Angelegenheit im Reichsversicherungsamte mit dem größten Nachdruck behandelt. Ich persönlich bin der Ansicht, daß, nachdem die Schüler der Oberrealschule zum juristischen Studium zugelassen worden sind, es an der Zeit ist, sie auch zum ärztlichen Studium zuzulassen. Meine Aeußerungen über die Association des Kapitals, die ich 1. Lt. hier gemacht habe, sind vielfach auf Grund von Zeitungsberichten kritisiert worden. Ich habe damals zum Ausdruck gebracht, daß in der heutigen Zeit, wo so große Aufgaben zu lösen sind, die Association des Kapitals unbedingt notwendig ist. Ich gebe zu, daß mit der Association unter Umständen große Schattenseiten verbunden sind. Es kann einen Größenwahn der Association des Kapitals geben, der alles an sich zieht, der keine selbständige Existenz neben sich dulden will, der durchaus international sein will, um alle Zweige seiner Produktion zu kontrollieren. Dann hat der Staat die Verpflichtung, einzugreifen, eventuell auf dem Wege der Gesetzgebung. Ueber die Sicherung der Bauforderungen liegt dem preußischen Staatsministerium bereits ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf vor, über den das preußische Staatsministerium noch heute befinden wird. In der Frage des allgemeinen Befähigungsnachweises steht die Mehrzahl der Handwerker auf einem ablehnenden Standpunkte. Von einer Einführung des allgemeinen Befähigungsnachweises kann keine Rede sein. Die im Baugewerbe zuzage getretenen sehr bedenklichen Mißstände sollen durch eine Novelle zur Gewerbeordnung beseitigt werden. Es ist eine Bundesratsverordnung, die den Automobilverkehr in Deutschland einheitlich regelt, in Aussicht genommen. (Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abgg. Raab (Wirtsch. Vgg.), Dr. Pachnicke (frs. Vgg.), Bruhn (Deutsche Reformp.) wird die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. — Schluß 6 Uhr.

Der Krieg in Ostasien.

Der Frieden noch in weiter Ferne? Washington, 27. Febr. Um die weitverbreiteten Gerüchte zu erledigen, nach denen Unterhandlungen zum Zwecke der Herbeiführung des Friedens im Gange seien, veröffentlicht das Staatsdepartement heute folgende Mitteilung: Der Regierung der Vereinigten Staaten ist niemals von Japan das Ersuchen zugegangen, Rußland Friedensvorschläge zu unterbreiten, und sie hat natürlich auch niemals, weder direkt noch indirekt, Rußland inbetreff dieses Gegenstandes sondiert. Diese Mitteilung wurde unmittelbar nach einer Besprechung zwischen dem japanischen Gesandten Takahira und dem Staatssekretär Hay veröffentlicht.

Tokio, 27. Febr. Der Präsident des Unterhauses schloß die Session mit einer Abschiedsrede, worin er dem Hause zu der Bereitwilligkeit, mit der es die Mittel für den Krieg bewilligt habe, gratulierte. Die nationalen Hilfsquellen wie der Patriotismus hätten beide in gleicher Weise dieses Vertrauen eingeflößt, und die glücklichen Zustände unter den konstitutionellen Einrichtungen Japans fänden im Gegensatz zu der unglücklichen Lage der russischen Nation. Nichtsdestoweniger sei noch viel zu tun und das Ende noch in weiter Ferne; aber der schließliche Erfolg sei sicher, wenn die gegenwärtige Gesinnung die Oberhand behalte.

Der Wert der beschlagnahmten Schiffe. Es ist bemerkenswert, daß die Japaner einschließlich der beiden deutschen Dampfer „Romulus" und „Severus" bis jetzt 41 Schiffe mit Kriegskonterbande beschlagnahmten. Diese Beschlagnehmungen sind natürlich nicht nur in der letzten Zeit erfolgt. Unter den Schiffen befinden sich einige große russische Regierungsschiffe, die ganz im Anfange des Krieges genommen wurden. Seit dem Fall von Port Arthur haben die japanischen Kreuzer etwa 14 Dampfer gekapert, von denen die meisten englischer Nationalität waren. Den Wert dieser Schiffe berechnet man auf durchschnittlich 40 000 Pfd. Sterl. und den der Ladung auf rund 30 000 Pfd. Sterl. Der Wert sämtlicher Schiffe und ihrer Ladungen würde sich demnach auf etwa 60 Mill. Mk. belaufen. Die japanischen Offiziere und Mannschaften der Flotte erhalten zweifellos ein hübsches Prisengeld. In London kamen in der vergangenen Woche die Versicherungssummen für 5 bis 6 Dampfer zur Auszahlung. Im ganzen betrug diese Summe 6 Mill. Mk.

Die Hull-Kommission. Paris, 27. Febr. Die Mitglieder der Hull-Kommission verabschiedeten sich heute abend vom Minister des Aeußeren, Delcassé. Derselbe beglückwünschte sie zu dem Erfolge ihrer Arbeiten und sagte, Frankreich sei glücklich, zu dem großen Werke der internationalen Eintracht etwas beigetragen zu haben.

London, 28. Febr. Wie das Reut. Bureau erfährt, haben zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne und dem russischen Botschafter Grafen Benckendorff Vorbesprechungen stattgefunden zur Festsetzung der Höhe der Entschädigungssumme, welche die russische Regierung wegen des Zwischenfalles in der Nordsee zahlen wird. Schwierigkeiten werden nicht befürchtet; man glaubt, daß der Gesamtbetrag sich auf 75 000 bis 100 000 Pfund Sterling belaufen wird.

Vom Kriegsschauplatze. Tokio, 28. Febr. Marschall Oyama berichtet, daß eine japanische Abteilung den Feind am 23. Februar bei Chingchoching, 30 Meilen östlich von Pensiso, angriff. Starker Schneesturm, die Unebenheit des Geländes und das Schmelzen des Eises des Taipuho hinderten unsere Bewegungen in hohem Grade, aber um die Mittagsstunde gelang es unserer ersten Linie, nahe an die feindliche Stellung heranzukommen und einen heftigen Angriff zu machen. Die russischen Streitkräfte, bestehend aus 16 Bataillonen mit 20 Kanonen, die eine durch mehrere Reihen von Verteidigungswerken geschützte starke Stellung inne hatten, leisteten starken Widerstand. — Am 24. d. Mts. erneuerten wir mit Tagesanbruch den Angriff mit folgendem Granatfeuer, und am Abend fiel Chingchoching in unsere Hände. Der Feind wandte sich in voller Flucht nach Norden, steckte Chingchoching in Brand und ließ auf dem Kampfplatze 150 Tote zurück. Wir eroberten drei Maschinengeschütze, zahlreiche Gewehre und Munition. Die feindlichen Verluste werden als bedeutend geschätzt. Wir hatten keinen einzigen Verlust durch Erfrieren.

Petersburg, 28. Februar. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom gestrigen Tage meldet: Zwei Bataillone Infanterie und Kavallerie der Japaner rückten im Westen des Dorfes Yansintong vor. Zehn Angriffe wurden abgeschlagen; auch am gestrigen Tage wurde der Angriff erneuert und zurückgeschlagen. Hundert japanische Leichen lagen in der Nähe unserer Stellung. Wir verloren sechs Mann.

London, 28. Februar. Das Reutersche Bureau meldet aus Antschwang von heute: Die Eisenbahnbrücke zwischen Tieling und Kaiyuan ist zerstört. Es heißt, daß starke, gut bewaffnete Chunchusenbanden bereit seien, den Rückzug aller russischen Abteilungen, die sich bemühen sollten, der Einschließungsbewegung Kurokis zu entgehen, zu beunruhigen.

London, 28. Febr. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei Kurokis Armee meldet von gestern, daß die Japaner jetzt eine Stellung einnehmen, die sich ungefähr vom Hunho bis zu einem Punkt einige Meilen östlich von Taitze erstreckt.

Die Lage in Rußland.

Reformen. Petersburg, 28. Febr. Aufsehen erregt ein Artikel der dem Heiligen Synod nahestehenden „Kirchlichen Zeit", welcher sich ganz entschieden für sofortige Einführung von Reformen ausspricht.

Die Putilow-Werke. Petersburg, 27. Febr. Die Regierung hat jetzt die Putilow-Werke und die Newski-Werft vollständig geschlossen; dadurch sind weitere 18 000 Mann arbeitslos. Die Regierung tat diesen Schritt, weil die Arbeiterführer sich nicht um die von den Werken erlassenen Bekanntmachungen kümmerten, daß der Betrieb eingestellt werden würde, falls die Arbeiter nicht die Arbeit wieder aufnähmen und sich inzwischen weiterer Agitation in den Fragen enthalten, mit denen sich jetzt die Schidlowski-Kommission beschäftige.

Die Eisenbahner. Warschau, 28. Febr. Die Delegierten der Verwaltung der Weichselbahnen beschlossen in einer bis 4 Uhr morgens dauernden Sitzung, die Mehrzahl der Forderungen der Werkstätten- und Depotarbeiter zu erfüllen, um den Ausstand zu beenden. Heute beginnt der Bahnverkehr. — Der Bahnverkehr Mlawa—Warschau ist seit Montag eingestellt. Güter werden von der Station Mlawa nicht angenommen.

Warschau, 28. Febr. Das Personal der Zweigbahnen Grozcyk, Bilanowsky, Markowsky ist in den Ausstand getreten. — Der Chef der Polizei dementiert die Nachricht vom Ausstand der Polizeibeamten.

Wien, 28. Febr. Nach Mitteilung der Nordbahn ist der Güterverkehr nach Rußland via Granica und Sosnowice auch auf den Weichselbahnen wieder aufgenommen worden.

Strenge Vorschriften in Warschau. Hinsichtlich der zahlreichen Angriffe, die von bewaffneten Personen auf Polizeiagenten ausgeführt werden, ist angeordnet worden, daß alle, die sich gegen die Sondervorschriften betreffend den verstärkten Schutz vergehen, durch Kriegsgerichte nach dem Kriegsrecht abgeurteilt werden sollen.

Geheimniederlage. — **Der Mörder des Großfürsten Sergius.** Moskau, 28. Febr. In Marjina Slobodka, einer Vorstadt von Moskau, ist eine Geheimniederlage von Revolvern, Bomben und Dynamit entdeckt worden. — Der Mörder des Großfürsten Sergius soll seinerzeit aus Paris nach Moskau gekommen und Techniker sein; sein Familienname ist unbekannt.

Im Kaukasus. In Warschau eingetroffene Flüchtlinge aus Baku erzählen, den „Berl. Neuest. Nachr." zufolge, die Revolution habe sich über ganz Kaukasien verbreitet. Die bewaffnete Macht hat die Herrschaft über das Volk verloren. Die Postämter, die Schatz- und Steuer-Aemter und die Hauptniederlagen des Branntweinmonopols wurden zerstört. Alle Fremden fliehen.

Petersburg, 27. Febr. Der Hetman der donischen Kosaken Generaladjutant Maximowitsch wird sich morgen dem Kaiser vorstellen. Es verlautet, daß er zum Oberbefehlshaber im Kaukasus ernannt wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus in Wien.

Die erste Lesung der Gewerbenovelle wird fortgesetzt. Im Einlauf befindet sich eine Interpellation der Abgg. Schönerer, Bareuther und anderer an den Ministerpräsidenten betreffend die seitens des österreichisch-ungarischen Botschafters in Berlin bei der preußischen Regierung über die Aeußerung des preußischen Finanzministers bezüglich der Verhältnisse in Galizien erhobenen Vorstellungen.

Italien.

Die Eisenbahner.

Dem „Popolo Romano" zufolge ist die Abfahrt von 31 Personen- und Schnellzügen von Rom eingestellt. Die abgehenden Züge werden nur von wenigen Reisenden benutzt. Die Beförderung von Frachtgut ist bis zum 2. März eingestellt. Da der Eisenbahnverkehr mit den Orten der Campagna fast aufgehört hat, wird der Verkehr durch Postkutschen aufrecht erhalten. — Von anderer Seite wird aus Rom gemeldet: Die Obstruktion nimmt ab. Die Abfahrt und Ankunft der Züge, deren Zahl vermindert ist, erfolgt mit Verspätung. Die allgemeine Lage bessert sich. Die Handelskammer, industrielle und Handelsgesellschaften fahren fort, Einspruch zu erheben.

Frankreich.

Die Lage in Brest

ist noch immer sehr ernst. Die Stadt befindet sich tatsächlich in einem Belagerungszustande, nachdem der Präfekt des Departements dem sozialistischen Gemeinderate die Polizeibefugnisse entzogen hat. Die Truppen nehmen an der Aufrechterhaltung der Ordnung teil. Die Stadt ist in fünf Bezirke eingeteilt mit je einem Obersten als Vorsteher. 150 berittene Gendarmen sind zur Hilfeleistung herangezogen worden. Es haben bereits Zusammenstöße stattgefunden. Ein Polizeiagent, der von der Volksmenge bedroht wurde, mußte von seiner Waffe Gebrauch machen und verwundete durch einen Schuß einen Arbeiter am Unterleib.

Belgien.

Kohlenstreik.

Im Borinage hat sich Montag, wie der „Frkf. Ztg." aus Brüssel gemeldet wird, die Ausstandsbewegung wieder derart verschärft, daß man von einem allgemeinen Streik in diesem Bezirk sprechen kann. Das gleiche läßt sich vom Becken von Charleroi sagen. Im allgemeinen verlief der Montag ruhiger, doch fanden zwei Bombenattentate in der Gegend von Charleroi statt, die aber nur geringfügigen Schaden anrichteten.

Norwegen.

Entlassungsgesuche.

Finanzminister Michelsen und das Mitglied der norwegischen Staatsratsabteilung in Stockholm Schöning reichten ihr Entlassungsgesuch ein.

Die Missionskonferenz in der Provinz Sachsen.

III.

—l. Halle, den 1. März 1905.

Wie in den Vorjahren wurde auch der gestrige Haupttag der Konferenz durch eine Gebets-Versammlung eingeleitet, die im kleinern Kreise unter der Leitung des Herrn P. Kamlah-Neugattersleben im Stadtmissionshause stattfand.

Die 10½ Uhr beginnende Hauptversammlung stellte zuerst eine biblische Ansprache des Herrn Missionsinspektors Hausleiter unter das Schriftwort Apostelgesch. 14, 22: „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen." Ausgehend von der Losung des Tages, zeigte der Redner, wie dies ein rechtes Pilgerwort sei für den Weg der Missionsarbeiter. Ins Reich Gottes, zum Anschauen des einen Hirten und der einen großen Herde führe er gewiß, aber er gehe durch viele Trübsale. Trübsal bedeutet Enge. Auch Paulus hat sie erfahren in leiblicher Schwachheit, in Bedrängung durch Widersacher. Noch heute gibt es so viel Schwierigkeiten für die Mission in den Zuständen der Völker, der Kirche selbst, draußen und drinnen. Das „wir müssen" aber spricht der Apostel nicht im Sinne einer Klage, sondern er erkennt darin eine innere Notwendigkeit, weil Absicht des Herrn. Nichts mehr von äußeren Hilfen sehen, treibt zum Herrn, der schon den Ausweg zuvor ersehen hat. — Nach der Einleitung durch das Gotteswort eröffnete Herr Oberpfarrer Wächtler die Verhandlungen durch einen Rückblick auf die Erfolge der Konferenz im verflossenen Jahre. Nach dem großen Feste des Sommers sei ihre Arbeit wieder in ruhigeren Bahnen dahingegangen, aber noch bleibe manche Aufgabe zu erfüllen. Erfreulicherweise sei jetzt die Zahl der Mitglieder auf 1800 gestiegen, indessen müssen noch manche Laien gewonnen werden. Die beim vorjährigen Provinzial-Missionsfest beschlossene Festgabe der Konferenz an den Provinzialverein beträgt 2723 Mark als Ertrag einer freiwilligen Hebe der Mitglieder. Missionspredigten sind von Halle aus veranstaltet worden in den Diözesen Weißenfee, Wolmirstedt und Lützen, soweit Menschenaugen sehen können, mit gutem Erfolge. Aus dem Vorstande schieden aus Herr P. Axenfeld durch Berufung nach Berlin, Herr P. Thieme durch den Tod. An ihre Stelle wurden gewählt die Herren P. Meinhof-Halle und P. Siegfried Lange-Halberstadt. Die Kasse weist eine Einnahme von 3926,01 Mark, eine Ausgabe von 3171,91 Mark auf, wobei der Ertrag der Kollekten bei den Versammlungen mit eingerechnet ist. Die Konferenz erklärte sich damit einverstanden, daß 1000 Mark zu gleichen Teilen an die Gesellschaften Berlin I und Berlin II gegeben werden. Der Kollektenertrag der Abendversammlung soll der Brüdermission zugute kommen, die sich in schwerer Bedrängnis befindet. Am Montag abend ist noch der Beschluß gefaßt worden, die kontinentale Missionskonferenz, die in Bremen tagt, zu ersuchen, geeigneten Missionsstoff für die Literatur des Kindergottesdienstes zu beschaffen. Endlich wurden der Konferenz Grüße seitens der beiden Herren General-Superintendenten der Provinz Sachsen, die der Berliner Domeinweihungsfeier wegen nicht anwesend sein konnten, sowie seitens des Herrn Konsistorial-Präsidenten, der in besonders herzlicher Weise das Interesse der Kirchenbehörde zum Ausdruck brachte, übermittelt.

Aus Nah und Fern.

Einsturz. — Entdeckung. Wie die „Frankfurter Zeitung" aus New-York meldet, stürzte in Brooklyn in der Negerkirche bei einer Leichenfeier der Fußboden ein. Zehn Personen wurden getötet und 50 schwer verletzt. — Auf dem Lick-Observatorium wurde, wie dasselbe Blatt meldet, ein siebenter Jupitermond entdeckt.

Eine hochherzige Spende. Wie Mannheimer Blätter melden, hat Geh. Kommerzienrat Heinrich Lanz durch Vermächtnis vier Millionen Mark für Wohlfahrts-Einrichtungen zugunsten der Beamten und der Arbeiterschaft seiner Fabriken sowie für öffentliche Wohltätigkeitszwecke bestimmt.

Vom König von Spanien. Aus Wien wird gemeldet: Eine hiesige Zeitungskorrespondenz erklärt, daß sie von zuständiger Quelle ermächtigt ist, die Nachricht von einem bevorstehenden Besuche des Königs von Spanien bei dem Erzherzog Friedrich sowie von einer angeblich beabsichtigten Verlobung des Königs mit der Tochter des Erzherzogs Friedrich, Erzherzogin Gabriele, als jeder Grundlage entbehrend zu bezeichnen.

Die Pest. Aus London wird der „Post" gemeldet: Drei Millionen Menschen sollen, einer „Daily Mail"-Meldung aus Kalkutta zufolge, bis jetzt in Indien an der Pest gestorben sein. Die Seuche läßt jetzt nach, aber es kommen immer noch 30 000 Fälle von Pesterkrankung wöchentlich vor, von denen 90 Proz. mit dem Tode endigen.

Milners Entlassungsgesuch. Das Reutersche Bureau gibt eine Meldung der „Johannesburg Mail" wieder, nach der Oberkommissar Milner formell seine Entlassung eingereicht hat und Anfang April auf dem Wege um Ostafrika zurückkehrt; das Bureau fügt hinzu, daß der Meldung bisher nicht widersprochen sei.

Entgleist. Nach in München eingegangener Meldung sind sämtliche Wagen des Expreßzuges Berlin-Neapel zwischen Apwang und Bluman (Tirol) infolge Steinsturzes entgleist. Reisende und Zugpersonal blieben unverletzt.

Verschüttet. Auf der Grube „Gouley" bei Kohlscheid wurde, wie dem „Berl. Lok.-Anz." ein Privattelegramm meldet, ein Steiger, ein Hilfssteiger und ein Arbeiter verschüttet. Alle drei konnten nur als Leichen ans Tageslicht befördert werden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Einführung der Lustbarkeitssteuer beschlossen.

Detmold, 28. Febr. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im 6. Wahlkreise wurde Dr. Neumann-Hofer, der sein Mandat niedergelegt hatte, im ersten Wahlgange mit 1492 Stimmen wiedergewählt. Der frühere Vertreter des Wahlkreises Meier-Jobst (freis.) erhielt 790 Stimmen, während 107 auf den sozialdemokratischen Kandidaten fielen.

Ensheim (Rhpr.), 28. Febr. Ein wegen Händelsucht aus einem Tanzlokal hinausgewiesener Hüttenarbeiter schlug einen Straßenpassanten mit einem Knüppel tot und verletzte einen zweiten schwer.

Wien, 28. Febr. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt der Landesverteidigungsminister Graf Weserheimb zu demissionieren. Als sein Nachfolger wird der Feldzeugmeister Schönaich bezeichnet.

Paris, 28. Febr. Der Kolonialminister wird in dem heutigen Ministerrate vorschlagen, eine bedeutende Kolonialpersönlichkeit zu bezeichnen, welche mit der Untersuchung der Greueltaten am oberen Kongo beauftragt werden soll.

Paris, 28. Febr. Der Ausstand der Arbeiter der Wagenbranche gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Die Aufständigen legen eine große Unruhe an den Tag. Gestern fand eine neue Versammlung statt, an welcher 7000 Arbeiter teilnahmen und worin beschlossen wurde, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis ihnen volle Genugtuung gegeben worden sei.

Warschau, 28. Febr. In Lodz und Lomza wurden die Gymnasien wieder eröffnet. Die polnisch-jüdischen Schüler sind jedoch größtenteils abermals nicht erschienen. Die Behörden drohen den Beamten der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503012-16/fragment/page=0002

öffentlichen Anstalten mit Entlassung, falls sie ihre Kinder nicht zwingen, die Gymnasien zu besuchen. In Lomza wurden 30 Studierende als Urheber des Schülerstreiks von allen Gymnasien Rußlands ausgeschlossen.

Warschau, 28. Febr. Beunruhigende Nachrichten kommen aus den Landbezirken. Die Streikbewegung unter den Landarbeitern hat begonnen. In der Umgegend von Siedlcz tritt die Bewegung besonders heftig auf. Die Landarbeiter verlangen höhere Löhne. An verschiedenen Orten fanden Ruhestörungen statt; in 40 Dörfern haben die Bauern die Monopolmagazine in Brand gesteckt. Die allgemeine Lage verursacht große Beunruhigung.

Saloniki, 28. Febr. Die geheime makedonische Organisation entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um mit dem Eintritt milden Wetters die aufständische Bewegung wieder in Fluß zu bringen. Mehrere gut ausgerüstete Banden sind bereits aus Bulgarien in Makedonien eingetroffen. In Monastir wurde ein Bulgare verhaftet, welcher unter der Bevölkerung massenhaft Aufrufe des bulgarischen Revolutionskomitees verbreitete, worin der allgemeine Aufstand angekündigt wird. Die bulgarischen Emissäre des Sandjak Dibre wurden zum Anschlusse an die aufständische Bewegung aufgefordert.

London, 28. Febr. Eine Reuter-Korrespondent meldet aus dem Hauptquartier Kurokis: In dem Kampfe am Tsingtscheng ließen die Russen 203 Tote auf dem Schlachtfelde zurück. Der Gesamtverlust wird auf mehr als 2000 Tote und Verwundete geschätzt; auch verloren sie mehrere Maschinen-Geschütze.

New-York, 28. Febr. Die Auslandspolitik Roosevelts wird in beiden Kongreßverhandlungen lebhaft kritisiert. Senator Lodge verteidigt die Marineforderungen und deutet an, Deutschland und England planten eine dauernde Besetzung venezolanischer Gebietsteile.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 2. März: Erst heiter, Frost, später wärmer, bedeckt, feucht.
Freitag, 3. März: Milde, Niederschläge, windig.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	28. Febr.	+ 2,12	1. März	+ 2,10	0,02	—
Trotha	„	+ 2,46	„	+ 2,44	0,02	—
Alsleben	27. Febr.	+ 2,30	28. Febr.	+ 2,28	0,02	—
Bernburg	„	+ 1,84	„	+ 1,83	0,01	—
Calbe, Obp.	„	+ 1,78	„	+ 1,76	0,02	—
do. Untp.	„	+ 1,54	„	+ 1,52	0,02	—
Unstrut.						
Straußfurt	27. Febr.	+ 1,45	28. Febr.	+ 1,45	—	—
Moldau.						
Budweis	26. Febr.	+ 0,04	27. Febr.	+ 0,02	0,02	—
Prag	„	+ 0,61	„	+ 0,73	—	0,12
Havel.						
Brandenburg	27. Febr.		28. Febr.			
Oberpegel	„	+ 2,26	„	+ 2,23	0,03	—
Unterpegel	„	+ 1,55	„	+ 1,55	—	—
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,56	„	+ 1,56	—	—
Unterpegel	„	+ 1,12	„	+ 1,12	—	—
Havelberg	„	+ 2,30	„	+ 2,26	0,04	—
Elbe.						
Nardubitz	26. Febr.	+ 0,28	27. Febr.	+ 0,29	—	0,01
Brandeis	„	+ 0,55	„	+ 0,62	—	0,07
Melnik	„	+ 0,26	„	+ 0,47	—	0,21
Leitmeritz	27. Febr.	+ 0,36	28. Febr.	+ 0,38	—	0,02
Außig	„	+ 0,72	„	+ 0,81	—	0,09
Dresden	„	— 0,81	„	— 0,62	—	0,19
Torgau	„	+ 1,17	„	+ 1,38	—	0,21
Wittenberg	„	+ 2,00	„	+ 2,00	—	—
Roßlau	„	+ 1,50	„	+ 1,47	0,03	—
Aken	„	+ 1,82	„	+ 1,78	0,04	—
Barby	„	+ 1,99	„	+ 1,94	0,05	—
Magdeburg	„	+ 1,60	„	+ 1,57	0,03	—
Tangermünde	„	+ 2,48	„	+ 2,48	—	—
Wittenberge	„	+ 2,21	„	+ 2,17	0,04	—
Lenzen	„	+ 2,26	„	+ 2,20	0,06	—
Dömitz	„	+ 1,71	„	+ 1,66	0,05	—
Darchau	„	+ 1,53	„	+ 1,48	0,05	—
Lauenburg	„	+ 1,79	„	+ 1,73	0,06	—

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Dividendenvorschläge.** Kölner Bergwerks-Verein 25 % (i. V. 27½ %). Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft 84 M (82 M i. V.) für die Aktie gleich 28 % vom Einschuß. Rostocker Gewerbebank Aktien-Gesellschaft 5½ % (5 % i. V.). Württembergische Vereinsbank 7 %. Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum u. Co. 7 %. Baumwollspinnerei Erlangen 7 % (i. V. 8 %). Landmandsbank in Kopenhagen 6½ % (wie im Vorjahre). Bank für Handel und Gewerbe in Bremen 5½ %. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) 16 % (i. V. 15 % auf die alten Aktien, 4,5 % auf Vorzugsaktien. Anhalt-Dessauische Landesbank 5 % (i. V. 4½ %). Concordia Bergbau-Gesellschaft 10 % gegen 18 %.

—y. **Ostbank für Handel und Gewerbe — Ostdeutsche Bank.** Ueber die zwischen beiden Instituten geführten Verhandlungen liegen dem „B. T." nunmehr weitere Einzelheiten vor. Es ist beabsichtigt, beide Institute völlig zu verschmelzen. Interessant ist dabei, daß das kleinere Institut, die Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen, das größere, die Ostdeutsche Bank in Königsberg, aufnehmen wird. Die Ostbank besitzt ein Kapital von 8 Millionen Mark, die Ostdeutsche Bank ein solches von 10 Millionen Mark. Die Ostbank wird ihr Aktienkapital entsprechend erhöhen und die neuen Aktien den Aktionären der Ostdeutschen Bank anbieten. Der Modus, daß die Ostbank bestehen bleibt, ist gewählt worden, weil die Ostbank gewissermaßen „Regierungsbank" ist, ihr steht die Seehandlung nahe, der eine Mitwirkung bei der Geschäftsführung eingeräumt ist. Die Darmstädter Bank unterhält ebenfalls Beziehungen zu der Ostbank. Die Bankverbindung der Ostdeutschen Bank ist der A. Schaaffhausensche Bankverein.

Tages-Marktbericht.

— **Berlin**, 28. Februar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 175,00 M ab Bahn. Roggen märk. 138,00 M ab Bahn, Mai 145,25 bis 145,00 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 139,00—153,00 M, schwere 154,00—164,00 M, russ. und Donaugerste 124,00—136,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 155,00—162,00 M, mittel 146,00—154,00 M, gering 143,00—145,00 M, russ. fein 145,00—153,00 M, mittel und gering 140,00—144,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, americ. mixed 123,00—124,50 M, runder 125,00—127,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 144,00 bis 150,00 M, feine und Taubenerbsen 151,00—158,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,25—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,10 M. Weizenkleie 10,70—11,20 M. Roggenkleie 10,80 bis 11,30 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. und havell. 174,00 bis 175,00 M ab Bahn, Mai 178,75—178,50 M, Juli 179,50—179,25 M, September 176,50 M G. Roggen märk 138,00 M ab Bahn, Mai 145,25—144,75 M, Juli 145,75—145,50—145,75 M, September 144,25 M. Hafer Mai 140,50 M G., Juli 139,50 M G. Mais Mai 118,75 M G. Weizenmehl 00 21,25—23,50 M. Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,00 M. Rüböl März 48,10 M, Mai 48,70—48,50 bis 48,80—48,70 M, Oktober 49,90—49,70—50,00—49,90 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 178,50 M, Juli 179,50 M, September 176,50 M. Roggen Mai 144,75 M, Juli 145,75 M, September 144,25 M. Hafer Mai 140,50 M, Juli 139,50 M, September 137,50 M. Mais Mai 118,75 M, Juli 117,50 M. Mehl Mai 17,40 M, Juli 17,60 M. Rüböl loko 48,20 Mark, Februar 48,10 M, Mai 48,70 M, Oktober 49,90 M.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.
Notierungsstelle.

28. Februar 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	160-165¼	129-130¼	—	125-132
Danzig	173—174	132	146—155	128—130
Thorn	168—172	129—135	142—144	137—142
Uckermark	168—172	131—135	150—158	145—150
Mittelmark, Priegnitz	170—176	133—139	148—158	148—160
Neumark	168—174	132—136	150—160	145—150
Lausitz	170—180	130—137	150—164	148—155
Stettin (Bezirk)	167—170	132-136¼	145—155	135—140
Stettin (Platz)	167—170	133-136¼	145—155	135—140
Stolp (Platz)	—	136	—	—
Anklam (Platz)	170	137	145—150	139
Posen	162—172	125—130	143—149	136—140
Bromberg	168	130	140	139—140
Gnesen	168	128	150	137
Breslau	164—174	129—136	143—160	138—148
Oppeln	168—170	132—134	149—150	143—146
Löwenberg (Schl.)	173—175	135—136	151—155	138—140
Striegau	167—175	130—136	153—165	146—152
Magdeburg	163—171	137—143	166—183	152—156
Altmark	165—172	135—141	130—150	140—155
Merseburg, östl. d. Mulde	168—175	134—138	149—163	140—155
Merseburg, westl. d. Mulde	168—175	136—143	165—190	145—160
Erfurt	170—180	140—145	170—190	144—160
Kiel	171—173	145—150	145—150	145—152
Ipehoe	166—176	148—150	—	144—146
Flensburg	173	145	—	145
Hannover Süd	168—174	140—146	140—180	136—165
do. Elbe Weser	176—184	140—148	123	140—155
do. West	181	—	136	134—141
Münsterland	178—180	150	—	143
Westf. Industriebezirke	177—178	143—148	123	146
Paderbornerland	169—170	146—150	137—140	150—151
Kassel	176-177¼	148—150	—	155-162½

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt				
Berlin	176	139	—	150
Königsberg i. Pr.	165¼	130¼	—	125½
Breslau	175	136	160	148
Posen	172	130	149	140
Hannover	174	146	180	165
Neuß	178	146	—	142
Mannheim	183½	151	—	142
Hamburg	176	150	—	—

Raps: Breslau 212 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-unterschiede.

	am 28. Febr.,	am 27. Febr.
Von Newyork nach Berlin Weizen loko 122⅝ Cts.	M 234,50	M 236,00
Von Chicago „ „ „ Mai 116⅛ Cts.	„ 236,50	„ 239,50
In Liverpool frei „ „ „ März 7 sh. 0⅜ d.	„ 201,75	„ 201,25
Von Odessa nach „ „ loko 97 Kop.	„ 179,25	„ 179,25
„ Riga „ „ „ loko 102 Kop.	„ 184,25	„ 185,50
In Paris . . . . . Febr. 22,85 Fcs.	„ 185,00	„ 187,00
Von Newyork nach Berlin Roggen loko — Cts.	„ —,—	„ —,—
„ Odessa „ „ loko 78 Kop.	„ 151,25	„ 151,25
„ Riga „ „ loko 82 Kop.	„ 158,50	„ 158,50
„ Newyork nach Berlin Mais 53¼ Cts.	„ 115,25	„ 114,25

— **Halle a. S.**, 1. März. **Bericht über Heu, Stroh 2c.**, mitgeteilt von **Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,00 M, in einzelnen Fuhren 2,25—2,50 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,70 M, Weizenstroh 1,60 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,75 M, Weizenstroh 1,75 M; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,20 M, Weizenstroh 2,20 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,85 M, Weizenstroh 1,85 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer bei Partien: 4,50 M, in einzelnen Fuhren: 5,00 M; fremde Sorten: bei Partien: 3,50 bis 4,25 M, in einzelnen Fuhren: 4,00—4,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 4,25 bis 4,50 M, in einzelnen Fuhren: 5,00 M, minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,15 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,65 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 2,20 M, im einzelnen vom Lager 2,70 M.

— **Leipzig**, 28. Febr. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 170—175 bz. Bf., ausländischer 193—200 bz. Bf. Roggen, still, per 1000 kg netto inländischer 138—142 bz. Bf., ausländischer 153 Bf. Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 168—178 bz. Bf., feinste über Notiz, Mahl- und Futterware 126—145 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 150—154 bz. Bf., ausländischer 147—152 bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 125—129 bz. Bf., runder 132—136 bz. Bf., Cinquantin neuer 174—180 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— nominell. Rapskuchen per 100 kg netto 11,75—12,50 bz. Bf. Rüböl, höher, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges 48,00 bz., gestrocknes —,— nom. Außeramtlich: Mais per 100 kg netto loco 26,50—27, loco Saale 27—28, Wicken per 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen per 1000 kg netto loco große 180 bis 195, do. kleine 165—180, do. Futter 160. Bohnen per 1000 kg netto loco 270—280. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 140—175, do. weiß nach Qualität 70—120, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 100—160. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 24,50 M, do. Nr. 0 21,50—22,50 M, do. Nr. I 18,00—19,00 Mark, do. Nr. II 17,00 M, Roggenmehl Nr. 0 u. I 19,50 M, do. Nr. II 14,00—14,25 M mit Zollaufsuf, Weizenschalen 10,50 bis 10,75 M, Roggenkleie 11,00—11,50 M per 100 kg exkl. Sack.

— **Nürnberg**, 27. Febr. (Hopfenbericht.) 220 Ballen Umsatz zu behaupteten Preisen bei angenehmer Stimmung.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 28. Februar. Weizen ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteiner 175—178. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 145—148, russischer cif. 9 Pud 10/15 109,00. Gerste ruhig, südrussische cif. 95,50. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburg. 146—153. Mais ruhig, Americ. mixed cif. 96,25, La Plata cif. —,—.

* **Pest**, 28. Februar. Weizen matt, per April 19,86 Gd., 19,88 Br., per Mai 19,60 Gd., 19,62 Br., per Oktober 17,36 Gd., 17,38 Bd. Roggen per April 15,58 Gd., 15,60 Br., per Oktober 13,90 Gd., 13,94 Br. Hafer per April 14,28 Gd., 14,30 Br., per Oktober 12,16 Gd., 12,20 Br. Mais per Mai 15,00 Gd., 15,02 Br.

* **Paris**, 28. Februar. (Anfang). Weizen matt, per Februar 22,70, per März 22,85, per März-Juni 23,20, per Mai-August 23,45. Roggen matt per Februar 15,25, per Mai-August 15,65.

* **Paris**, 28. Febr. (Schluß). Weizen ruhig, per Februar 22,75, per März 22,85, per März-Juni 23,20, per Mai-August 23,40. Roggen matt, per Februar 15,45, per Mai-August 15,50.

* **London**, 28. Febr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Antwerpen**, 28. Februar. Weizen fest, Mais fest, Gerste fest, Hafer stetig.

* **New-York**, 28. Februar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 120⅜, per Februar ——, per Mai 113⅞, per Juli 102⅝, per Sept. 94. Mais per Mai 53, per Juli 53, per September ———. Mehl 390. Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 28. Februar. (Telegr.) Weizen per Mai 113⅝, per Juli 89⅝. Mais per Mai 47⅛.

Raps.

* **Pest**, 28. Februar. Raps per August 23,20 Gd., 23,40 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 28. Februar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⅝ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 30,50, per März 30,60, per Mai 31,80, per August 30,50, per Oktober 23,35, per Dezember 22,90. Flau.

* **Hamburg**, 28. Februar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⅝ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 30,50, per März 30,65, per Mai 30,90, per August 30,95, per Oktober 23,50, per Dezember 23,00. Stetig.

* **London**, 28. Februar. 96⅝ Java-Zucker loko ruhig, 16 sh. 0 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko stetig, 15 sh. 2 d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 28. Februar., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 35¾ G., Mai 36 G., September 37 G., Dezember 37½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 28. Februar. Java-Kaffee good ordinary 32⅝.

* **Havre**, 28. Februar. Kaffee. Good average Santos per März 44,00, Mai 44,00, September 45,00, Dez. 45,75. Tendenz: Schwach behauptet.

* **New-York**, 27. Februar. Kaffee schloß auf Deckungen teilweise erholt, 20—25 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 11 000 Sack, in Santos 11 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 28. Februar. Petroleum fest. Standard white loko 5,80 Br.

* **Antwerpen**, 28. Februar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 18½ bez., Br., do. per Februar 18½ Br., do. per März 18¾ Br., do. per April 19 Br. Ruhig.

* **New-York**, 23. Februar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,25, do. in Philadelphia 720, do. in Refined Cases 995, do. Credit Balances at Oil City 139.

Spiritus.

* **Hamburg**, 28. Februar. Spiritus matt, Februar 26 G., Februar-März 26 G., März-April 26 G.

* **Paris**, 28. Februar. (Anfangsbericht.). Spiritus beh., Februar 41,25, März 41,75, Mai-August 43,00, September-Dezember 39,75.

* **Paris**, 28. Februar. (Schlußbericht.) Spiritus beh., Februar 41,00, März 41,75, Mai-August 42,75, September-Dezember 39,75

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 28. Februar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 23,00—38,00 Mk., Linsen 22,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 28. Februar. Rüböl loco 50,00, Mai 49,50.

* **Hamburg**, 28. Februar. Rüböl fest, loco unverzollt 49,00.

* **Amsterdam**, 28. Febr. Leinöl fest, loco —, März-Mai Juni-August 17⅝, Sept.-Dez. 18⅛.

* **New-York**, 28. Februar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,20, do. Rohe und Brothers 7,25.

* **Paris**, 28. Februar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Febr. 50,25, März 51,00, Mai-August 51,50, Sept.-Dez. 51,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 28. Februar. Kartoffelstärke 27,25 Mk., Kartoffelmehl 27,25 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg**, 27. Februar. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung März-Mai 28—28¼ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung März-Mai 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 28. Februar. Eßkartoffeln 7,50—9,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 28. Februar. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Kuhe 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,50 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,40—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 27. Februar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 130—150 Mk., kleine 80—120 Mk., Seezungen, große 155—170 Mk., kleine 90 bis 125 Mk., dänische —,— Mk., Kleiße, große 60—75 Mk., kleine 20—50 Mk., Rotzungen 60—65 Mk., Schollen, große 40—55 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 20—30 Mk., lebende Karpfen 90—95 Mk., Schellfische, große 30—50 Mk., mittel 25—40 Mk., kleine 15—20 Mk., Cabliau, große 8—18 Mk., kleine 10—22 Mk., Seehechte 30—40 Mk., Lengfisch 10—12 Mk., Blaufisch 8—10 Mk., Knurrhähne 10 bis 12 Mk., Dorsch 20—25 Mk., Rochen 10—12 Mk., Elbhechte —,— Mk., Lachs, roter —,— Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 150—300 Mk., Zander 70—90 Mk., Flußhechte 70—80 Mk., Schnepel 30 50 Mk., Barse 25—30 Mk., Brachsen 30—40 Mk., Hummern, lebende 290—300 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 28. Februar. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,90 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 28. Februar. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 39¼ Pfg.

* **Antwerpen**, 28. Febr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,97½ Verkäufer, Dezember 5,00 bez. Behauptet.

* **Havre**, 27. Februar. 12 Uhr. Wolle. März 160,00, September 160,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 28. Febr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig.

Per März	3,92,	Per Juli-August	3,98,
„ März-April	3,92,	„ Aug.-Sept.	3,99,
„ April-Mai	3,95,	„ Sept.-Okt.	4,00,
„ Mai-Juni	3,96,	„ Okt.-Nov.	4,01,
„ Juni-Juli	3,97,	„ Nov.-Dez.	4,02.

Metalle.

* **Amsterdam**, 28. Februar. Banczinn behauptet, loco 79.

* **London**, 28. Febr. Silber 27⅞ Lstr., Chili-Kupfer 68⅝ Lstr., per 3 Monate 68⅝ Lstr., Blei span. 12¼ Lstr., engl. 12½ Lstr., Zinn 131⅛ Lstr., Zink 24 Lstr.

* **Glasgow**, 28. Februar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 8¼ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 27. Februar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 10,35.

* **Rio de Janeiro**, 27. Februar. Wechsel auf London 13²⁹/₃₂.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Erich Beutzner**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Hallenschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brendel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503012-16/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Die wichtigsten Kurse, die wir drahtlich kommen lassen, befinden sich in der ersten Ausgabe (gestrige Abend-Nummer).

Berliner Börse

vom 28. Februar.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Badische Staatsanl. 1901.	4	1.1./7	3000—200	104.50⅝
Badische Prälm.-Anl. 1867	3½	1.2./8	300	152.75⅝
Bayerische Prälm.-Anl. 1866	4	1.6	300	—
Barmer Stadtanleihe 1901	3½	1.3./9	5000—500	98.80⅝
Berliner Stadt-Obligat.	3½	verſch.	5000—100	99.50⅝
do. do. 1902	3½	1.1./7	verſch.	100.00⅝
Braunſchw. 20 Tlr.-Loſe.	—	v. d.	—	173.00⅝
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	1.1./7	5000—200	—
do. do. 1899	4	do.	do.	102.60⅝
Freiburger 15 Frcs.-Loſe	—	v. d.	—	42.00⅝
Hamburg. 50 Tlr.-Loſe.	3	1.3.	150	146.30⅝
Halberſt. Stadtanl. v. 1902	3½	1.4/10	2000—200	99.30⅝
Gr. Heſſ. St.-Anl. 1896, 1903	3½	verſch.	5000—200	88.70⅝
Rhin.-Weſtfl. Pr.-Anl.	3½	1.4/10	300	142.90⅝
Kur- u. Neum. Kom.-Obl.	3½	do.	2000—100	99.75⅝
Lübeck. St.-A. v. 1895...	3½	verſch.	5000—100	—
Lübecker 50 Tlr.-Loſe 1863	3½	1.4	150	150.10⅝
Magdeb. St.-Anl.	3½	verſch.	5000—100	99.90⅝
Meiningen 7 Fl.-Loſe	—	—	—	42.25⅝
Münch. Stadt-Anl. 1900/1	4	verſch.	5000—200	104.30⅝
Oldenburg. 40 Tlr.-Loſe.	3	1.2.	—	128.25⅝
Posen. Landſch. 6—10	4	1.1./7	3000—200	103.10⅝
do. do. Serie D.	4	do.	10000—100	103.70⅝
do. do. do. E.	4	do.	do.	103.50⅝
Weſtf. Prov.-A. III, IV.	3½	do.	5000—200	99.70⅝
do. do. IV uſw. 09	3½	1.4/10	do.	104.00⅝
do. do. II, III, IV	3½	do.	do.	—
do. do. II	3½	do.	do.	100.00⅝
Weſtpr. Prov.-Anleihe...	4	1.4/10	3000—200	88.75⅝
Oſtpreußiſche Prov.-Obl.	3½	1.1./7	5000—100	99.50⅝
Rheinprov. Anl. III—IV.	3½	1.4/10	5000—300	99.70⅝
Teltower Kreis-Anl.	3½	do.	1000—500	100.10⅝
Badiſche Anl. v. 1892/94.	3½	1.5./11	3000—200	100.20⅝
Heſſ. St.-Anl. 1893-1900.	3½	1.4/10	5000—200	—,—
Cöthen. St.-A. 80, 84, 90, 95, 96, 69.	3½	1.1./7	500—300	98.80⅝
Erfurter Stadt-A. 93 III, 01 I u. II.	4	1.4/10	1000—200	103.30⅝
Merſeburg. Stadt-A. 1901	4	do.	do.	104.00⅝
Naumburger Stadt-A. v. 1897 u. 1900	3½	1.1./7	2000—100	98.70⅝
Oſtpreußiſche Pfandbriefe	3½	do.	3000—75	99.60⅝
Schleswig-Holſ. do.	3½	do.	5000—200	99.30⅝
Weſtpr. ritterſch. II do.	3½	do.	do.	99.40⅝

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Argent. Gold-Anl. 1887..	5	1.1./7	1000, 500, 100 Pfd.	99.30⅝
do. do. innere..	4½	1.3./9	4000, 2000, 400	96.90⅝
Barletta 100 Lire-Loſe..	4	—	—	19.25⅝
Buſtar. Stadt-Anl. 1884..	4½	1.5./11	2000, 400	97.60⅝
do. do. 1895..	4½	1.5./9	4050, 810, 405	96.90⅝
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	1.1./7	20400, 10200, 2040, 408	—,—
Chineſiſche Anleihe 1895	6	do.	500 £	105.20⅝
do. do. kleine	6	do.	100, 50 £	105.40⅝
do. do. 1896	5	1.4/10	1500, 100, 50	102.20⅝
Kopenhag. Stadt-Anl....	3	1.1./7	25 £	95.90⅝
			4000, 2000, 400 Kr.	86.30⅝
Norw. Staats-Anl. 1888.	3	1.2./8	20400—408	—
Deutſch-Oſtaſr. Poſt-Obl..	5	1.1./7	1000—300	99.10⅝
Oeſterr. 1860er Loſe.....	4	1.5./11	500 Fl.	158.25⅝
do. 1864er Loſe.....	—	—	100, 50 Fl.	472.75⅝
Portug. St.-A. 88/89 abg.	—	1.1./10	4000, 2000, 63	68.00⅝
Rumän. St.-A. v. 1896..	4	1.5./11	400	96.30⅝
			4050, 2025, 810, 405	
Ruſſiſche Prälm.-Anl. 1864	5	1.1./7	100 Rbl.	397.25⅝
do. do. 1889	5	1.3./9	do.	326.00⅝
do. St.-Anl. v. 1880	4	1.5./11	625, 125 Rb.	88.80⅝
do. Goldrente 1884	5	1.1./7	1000, 500, 125 Rb.	97.80⅝
do. Nikolai-Obligat...	4	1.5./11	2040, 408	—,—
do. Boden-Kredit ...	5	1.1./7	100 Rb.	—,—
do. 3½ do. gar.	3½	do.	1500, 750	84.70⅝
Schwed. St.-Anl. v. 1886	3½	1.6./12	150 Rb.	100.00⅝
do. do. v. 1890	3½	1.3./9	5000, 1000, 500	100.00⅝
Spaniſche Schuld abgeſt..	4	1.1./4	24000-1000 ₧	—,—
Serbiſche Gold-Anl.	5	1.1./7	4050—405	101.50⅝
Türkiſche Adminiſtr. 1903	4	1.5./11	408	89.50⅝
do. Zoll-Obligat. 1886	5	1.1./7	2500—500 Fr.	—
do. 400 Frcs.-Loſe..	—	—	—	136.00⅝
Ungariſche Staatsr. 1897	3½	1.1./7	10000-100 Kr.	89.60⅝
do. Kronen-Rente	4	1.6./12	do.	98.50⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Ank.-Deſſauer Pfandbr..	4	1.1./7	3000—200	100.00⅝
Berl. Hyp.-Bk. 80% abg.	4	verſch.	5000—100	100.50⅝
do. do. 100%	3½	—	5000—100	94.50⅝
Breſlau.-Gan.-Hypot.-Pfdb. Serie XIX.....	3½	1.1./7	5000—200	95.50⅝
do. XX unk. 1910...	3½	1.4/10	do.	95.00⅝
do. XVI. XVII.	4	do.	do.	101.20⅝
do. XVIII uſ. 1905..	4	1.1./7	do.	101.20⅝
do. XXI unk. 1911..	4	1.4/10	do.	102.50⅝
Disch.-Hyp.-Pfd.IV, V, VI.	5	verſch.	3000—200	—,—
do. I u. II kom.....	4	1.4/10	5000—200	—,—
do. VII.....	4	1.1./7	do.	100.80⅝
do. X unk. 1908.....	4	verſch.	do.	100.80⅝
do. XI. XII unk. 1910	4	do.	do.	101.00⅝
do. XIII unk. 1913...	3½	1.1./7	do.	99.80⅝
do. VIII.....	3½	1.4/10	do.	95.50⅝
do. IX unk. 1905.....	3½	do.	do.	95.50⅝
do. Kom.-Obl. uſ. 1913	3½	do.	do.	103.00⅝
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S.351—370 uſ. b. 1905	4	do.	do.	102.00⅝
do. S.341—400 uſ. b. 1910	4	do.	do.	103.00⅝
do. S.301—310 uſ. b. 1908	3½	1.4/10	do.	95.75⅝
do. S.46—190 uſ. b. 1905	3½	do.	2000—200	95.40⅝
do. alte u. kom.....	3½	1.1./7	do.	95.40⅝
Hann. Bod.-Pfandbr. b. 1904	3½	do.	do.	99.00⅝
do. II.....	3½	do.	2000—100	96.25⅝
do. VI unk. 1904.....	4	do.	5000—100	100.20⅝
do. IV—VI unk. 1906.	4	do.	do.	100.25⅝
do. VII unk. 1908....	4	do.	do.	100.75⅝
Meiningen Hyp.-Pfdbr.	4	verſch.	3000—50	96.75⅝
do. Anſtaldb. b. 1906..	4	1.1./7	do.	101.20⅝
do. Prälm.-Pfdbr.....	3	1.2.	200	138.25⅝
Nat.-Hyp.-Pfdr. rzb. conv.	3½	1.1./7	3000—200	94.75⅝
Neue Boden A.-G.....	4	verſch.	1000—100	101.40⅝
Nordd. Grund.-Kredit III. IV, V.....	3½	do.	do.	96.00⅝
do. VI unk. b. 1904..	4	1.1./7	3000—100	100.40⅝
do. X unk. b. 1909..	4	1.4/10	do.	100.80⅝
do. XI kündb. unb. 1910	4	do.	do.	101.75⅝
do. XII unk. 1912 ..	4	1.4/10	do.	102.00⅝
do. XIII unk. 1912 ..	3½	do.	do.	99.75⅝
do. VII unk. b. 1904	3½	do.	do.	94.80⅝
do. VIII, IX.....	3½	1.1./7	do.	95.00⅝
do. XIII unk. 1912 ..	3½	1.4/10	do.	97.00⅝
Pr. Hyp.-Pr. Kommunal-Bank	3½	1.4/10	5000—100	97.70 b⅝
do. XIII.....	4	do.	do.	101.60⅝
do. XIV unk. 1905....	4	do.	do.	101.00⅝
Preußiſche Pfandbr.-Bank				
do. XXV unk. 1914	4	1.4/10		103.00⅝
do. XXVI „ 1914	3½	1.1./7		100.50⅝
do. XVII „ 1905	3½	1.4/10		95.50⅝
do. XVIII uſ. b. 1908	3½	1.4/10		95.50⅝
do. XIX unk. b. 1909	4	1.1./7		101.50⅝
do. XX unk. b. 1910	4	verſch.		101.50⅝
do. XXII unk. 1912	4	1.1./7		102.00⅝
do. XXIII „ 1912	3½	1.4/10		100.10⅝
do. XXIV „ 1912	3½	1.1./7		96.75⅝
Preuß. Kleinb.-O. uſ. 1904	3½	do.	3000—200	96.00⅝
do. do. uſ. 1908	4	do.	do.	100.10⅝

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Preuß. Kom.-Oblig. 1907	3½	do.	do.	99.50⅝
do. do. 1910	4	1.4/10	3000—300	104.40⅝
do. do. 1912	3½	1.1./7	do.	99.50⅝
Pr. Ztr.-Bod.-Pfdbr. v. 1890	4	do.	5000—100	101.30⅝
do. b. 1886, 1889, 1894	3½	verſch.	do.	96.30⅝
do. 1896 unk. bis 1908	3½	do.	do.	96.30⅝
do. v. 1904 unk. 1913	3½	do.	do.	97.00⅝
do. v. 1901 „ 1910	4	do.	do.	103.10⅝
do. v. 1903 „ 1912	4	do.	do.	104.00⅝
Pr. Kom.-Obl. v. 01 uſ. 10	4	do.	do.	105.00⅝
do. unkündb. 1906....	3½	1.4/10	do.	99.70⅝
Pr. Hyp.-A.-G. I 4%...	3½	verſch.	verſch.	92.60⅝
Pr. Hyp.-A.-Ges.....	4	1.4/10	5000—100	100.90⅝
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	do.	2000—100	100.75⅝
do. do.	3½	verſch.	do.	97.20⅝
Rh. Weſtf. Bod. unk. 1905	4	1.1./7	5000—100	100.50⅝
do. do. „ 1908	4	do.	do.	100.90⅝
do. do. „ 1910	4	1.4/10	do.	101.70⅝
do. do. „ 1914	3½	do.	do.	95.40⅝
do. do. „ 1916	3½	1.1./7	do.	96.50⅝
do. do. „ 1912	4	1.4/10	do.	102.50⅝
Schles. Bodr.-W. I—IV	4	verſch.	5000—200	100.90⅝
do. do. V uſ. b. 1908	4	do.	do.	101.50⅝
do. do. I—II	3½	verſch.	do.	95.20⅝
do. do. III uſ. b. 1909	3½	1.1./7	do.	95.20⅝
do. do. IV uſ. b. 1907	3½	1.4/10	do.	95.20⅝
Schwarzb. H.-B. II b. 1906	4	do.	5000—100	101.00⅝
do. III.....	4	1.3./9	do.	100.90⅝
do. IV bis 1909.....	4	do.	do.	101.50⅝
do. I bis 1906 uſ. 10	3½	1.1./7	do.	97.00⅝
Sächſ. Bodr. III uſ. b. 1909	4	do.	do.	103.60⅝
do. IV unk. 1910.....	4	do.	do.	103.00⅝
do. V „ 1906.....	3½	1.4/10	do.	99.50⅝
do. II „ 1908.....	3½	1.1./7	do.	99.50⅝
Weſtd. Bod. II rdb.	4	1.1./7	do.	101.20⅝
do. do. I	4	1.4./10	do.	101.00⅝
do. do. V uſ. 1909	4	1.1./7	do.	101.60⅝
do. do. VI uſ. 1910	4	1.1./7	do.	102.00⅝
do. do. VII uſ. 1913	4	1.4./10	do.	102.50⅝
Rentenbriefe: Pommerſche	4	verſch.	3000—75	103.30⅝
do. Poſenſche	3½	do.	do.	100.00⅝
do. Preußiſche.....	4	1.4./10	do.	103.60⅝
do. do.	4	verſch.	do.	100.00⅝
do. Sächſiſche	3½	verſch.	do.	103.60⅝
do. Schleſiſche.....	4	1.4./10	do.	100.00⅝
do. do.	3½	do.	do.	103.70⅝
	4	do.	do.	103.60⅝
	4	do.	do.	100.40⅝

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Anatoliſche Eſen. I.....	5	1.4/10	10200—408	104.75⅝
Berg.-Märk. III. A. B....	3½	1.1./7	3000—200	99.70⅝
do. III. C.	3½	do.	do.	99.70⅝
Braunſchweigiſche Landes.	3½	do.	500	97.00⅝
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	do.	3000—800	101.10⅝
Zentral-Pacific.....	4	1.2./8	1000, 500 $	101.00⅝
Dux-Bodenbacher II.	5	1.4/10	150 Fl.	—,—
do. III.....	5	1.1./7	1500, 300	—,—
do. Silber-Obl.	4	do.	300 Fl.	—,—
do. Gold-Obl.	4	do.	300	102.20⅝
Dux-Prager Gold-Obl..	5	do.	do.	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1901.	4	do.	5000—100 Fl.	—,—
Gr. Ruſſ. Eiſenb.-Geſellſch.	3	1.6./12	625, 125 Rb.	—,—
Jwanowo-Domorowo..	4½	1.1./7	2040, 408	98.00⅝
Ital. Eiſenb.-Obl. v. Staat.	2.4	do.	2500, 500 Lr.	73.40⅝
do. Mittelmeerbahn ſtr.	4	do.	5000, 2500, 500, 100 Lire	103.10⅝
Kaſch.-Oderberg Gold-Obl.	4	do.	10000, 1000	101.00⅝
do. Silber-Obl.	4	do.	5000, 1000, 500 Fl.	100.25⅝
Kronprinz Rudolfsbahn ..	4	1.4/10	200 Fl.	101.50⅝
do. (Salzkammergut)	4	do.	2000, 1000, 400	102.30⅝
Koſlow.-Voron. 1889	4	do.	2000, 1000, 400	—,—
Kurſk. Chark.-Asow 1889.	4	do.	500	99.00⅝
Kurſk-Kiew v. 1889.....	4	1.2./8	500	93.80⅝
Lemberg-Czernowitz-Jaſſy.	4	1.5./11	300 Fl.	106.40⅝
Lübeck-Büchen. b. 1902 .	3½	1.1./7	2000—500	100.30⅝
Magdeburg-Wittenberg ..	3	1.1.	600	—,—
Moſkau-Kurſk.....	4	1.5./11	1000, 500	—,—
Mſk. Stem.-Wor. unk. b. 1906	4	do.	2000, 1000, 400	89.40⅝
Moskau-Wiſſian	4	1.2./8	500	96.75⅝
Moskau-Smolensk.....	4	1.5./11	3000, 1500, 600	96.80⅝
Northern-Pac.	4	1.1./4	1000, 500 $	104.60⅝
do.	3	1.2./5	do.	76.75⅝
Orel. Griſk. u. R. 1925	4	1.6./12	1000 $	—,—
Orel-Eiſenbahn v. 87	4	1.4./10	3000, 600	89.75⅝
do. do. b. 1889	4	do.	2000, 1000, 500	89.50⅝
Oeſt.-Ung. Staatsb., alte ..	3	1.3./9	500 Frcs.	92.50⅝
do. do. 1874 ..	3	do.	do.	91.00⅝
do. do. 1885 ..	3	do.	do.	89.75⅝
do. do. Ergänz.	3	do.	do.	91.00⅝
do. do. G.-E.	3	1.5./11	2000, 400	101.8 ⅝
Oeſterr. Lokalbahn.....	4	1.1./7	2000, 1000, 400	100.70⅝
do. Nordweſtbahn gar.	5	1.3./9	200 Fl.	—,—
Portug. Eiſenb.-Obl. 1886	3	1.1./7	2000, 400	85.60⅝
Ruſſen-Kaſjow	4	1.4/10	2000, 1000, 500	92.50⅝
Ruſſ.-Ural-Saſ. gr. unk. b. 1905	4	1.3./9	2020, 404	89.50⅝
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	1.5./11	2000, 1000, 500	69.40⅝
do. gar. unk. b. 1909	4	1.4/10	500	89.10⅝
Ruſſ.-Chineſiſche Anl.	4	1.1./7	2040, 408	89.00⅝
Rybinsk. gar. unk. b. 1906	4	1.6./12	2000, 1000, 500	89.40⅝
Oeſter. Südbahn (Lomb.).	2⅝/10	1.1.	500 Frcs.	68.40⅝
do. Gold-Obl.	5	1.1./7	200 G. Fl.	108.00⅝
St. Louis u. S.-Fr. rz. 1931	6	do.	1000 $	—,—
do. do. 1931	5	do.	do.	—,—
Schweiz. Zentralbahn 1889	4	1.5./11	1000 Frs.	—,—
Transkaukaſiſche b. 1882..	3	15./6	2040, 408	74.30⅝
		15./12		
Ungar. Lokal-Eiſenb.-Anl.	4	1.1./4	10000-200 Fr.	97.75⅝
		1./7.10		
Ungar.-Galiz. (gar.).....	5	1.3./9	200 Fl.	—,—
Warſchau-Wiener 1ger...	4	1.1./7	4040	—,—
do. 2ter...	4	do.	2020	97.90⅝
do. 1er...	4	do.	404	98.10⅝
Wladik.-Oblig. 1897.....	4	1.4/10	2000, 1000, 400	89.50⅝
do. do. 1898.....	4	do.	do.	89.60⅝
Wilhelm-Luxemburg ...	3	1.5./11	500 Fr.	—,—
Zarskoje-Selo.....	5	1.1./7	125 Rbl.	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aral.-Caspad	6	—	1.1	100 Kr.	124.25⅝
Lieger.-Nam. Eſ. Lit. A	3½/4	3/4	1.4	1000 Mrk.	100.50⅝

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Aachen-Maſtricht.....	6¼/—	—	1.1	600	128.75⅝
Anatoliſche	5	—	do.	408	101.90⅝
Buſchtiehrader L.-Lit. B.	11¼/—	—	do.	200 G. Fl.	—,—
Crefelder	4	4½/2	1.4	1000, 500 Mk.	134.10⅝
Eutin-Lübeck	2¼/—	—	1.1	600 M.	76.60⅝
Frankfurt-Hildesheim	4½/—	—	do.	1000, 500 M.	—,—
Halle-Cöthen-Bernburg	3½/3½	3½/3½	1.1	1000	82.10⅝
do. do. Oblig.	3½/3½	3½/3½	1.4/10	500	95.10⅝
Halberſt.-Blankenhg. ..	5	5½/6	1.1	1000, 600 M.	132.00⅝
Ital. Mittelmeerbahn	5	5½/6	do.	1000-500 Lr.	—,—
Kursk-Kiew	5	1.2./8	2000, 400 M.		—,—
Lemberg-Czernowitz .	6⅞/8	7	1.5./11	200 G. Fl.	—,—
Moſkau-Windau-Rbk.	10	4	1.1	500 Kr.	—,—
Oeſterr. Nordweſtb. ..	4¾/4¾	4¾/4¾	1.7	2.0 G. Fl.	—,—
do. B. Elbetalb.	5¼/—	—	1.1	do.	—,—
Rad.-Odenburg	1½/—	—	do.	do.	29.25⅝
Reichenberg-Pardubitz	4⅞/4⅞	4⅞/4⅞	1.7	210 G. Fl.	—,—

Bank-Aktien.

	Dividende 1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Bank f. Brell. u. Prod.	5	5	1.1/10	600	141.00⅝
Barmer Bankverein....	6	6	do.	1200, 600	125.70⅝
Berl. Kaſſen-Verein ..	5½/5	5½/5	do.	3000	129.10⅝
Berl.-Mindeſt.-Verein	0	0	do.	600	115.80⅝
Braunſchweiger Bank	4½/—	—	do.	400	111.75⅝
Brſchw.-Han. Hyp.-Bk.	7	7	do.	1200, 600	155.25⅝
Breslauer Disk.-Bank	5½/—	—	do.	do.	120.00⅝
do. Wechselbank	5	5	do.	1000, 600	105.00⅝
gemm. n. Disk.-Bank	6	6	do.	1000, 300	124.80⅝
ob.-Gth. Grdb.-Ges.	4	4	do.	300	92.90⅝

	Dividende 1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Chemn. Bankverein ..	4	—	1.1	500, 1500	101.75⅝
Danziger Privatbank	6½/—	—	do.	1500	126.00⅝
Disch. Eſf.-B. (Gothe)	0	—	do.	300	112.20⅝
do. Hyp.-B. (Berl.)	6½/7	—	do.	600	142.00⅝
Dresdn. Bank-Berlin	5	—	do.	1000	107.00⅝
Deutſche Nationalbank	0	—	do.	600, 300	105.10⅝
Gothaer Privatbank .	6	—	do.	1200, 600	125.60⅝
Hannoveriche Bank .	6	—	do.	1500, 750	129.75⅝
Hamburger Hyp.-Bk.	8	—	do.	—	168.30⅝
Königsbg. Vereinsbk.	6	—	do.	1200, 600	117.20⅝
Lübeck. Kommerzbank.	6⅔/7	—	do.	1200, 300	138.00⅝
Mecklenburg. Hypoth.	12	—	do.	600	212.00⅝
Meining. Hypoth.-Bk.	7	—	do.	300	151.90⅝
Mitdtſch. Bod.-Kr.-A.	10	—	do.	1000	56.00⅝
Norddtſch Grund-Kred.	5	—	do.	1200, 600	109.75⅝
Oldenbg.-Ep.-u. Leihb.	9	—	do.	800	182.25⅝
Preuß. H.-Akt.-Bk. u. M.	4½/—	—	do.	4000—80	127.75⅝
do. do. Leihbank konv.	6	—	do.	1000, 400	119.50⅝
do. Pfandbr.-Bank	7	—	do.	1500	144.75⅝
Rostocker Bank.....	5	—	bis 1.5.5	500	109.50⅝
Rhein. Disconto-Ges.	7	—	1.1	1000, 500	135.50⅝
Schwarzburg. Hyp.-B.	4½/—	—	do.	1000	119.25⅝
do. Landesbk.	6½/—	—	do.	500	119.00⅝
Weſtdtſche. Bd.-Kr.-A.	6½/—	—	do.	1000	141.75⅝
Weſtfälische Bank ...	5	—	do.	1500, 450	118.50⅝
Wiener Bankverein..	7	—	do.	1000, 400 Kr.	143.90⅝
Wiener Unionbank..	6½/—	—	do.	200 G. Fl.	142.10⅝

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Arenberger Bergwerk	40	—	1.1	1500	716.00⅝
Aplerbeck Bergwerk ..	6	—	1.1	200 Tlr.	142.80⅝
Baroper Walzwerk ..	0	0	1.7	1000	102.00⅝
Bergeſius Bergwerk ...	0	—	1.1	500	123.90⅝
Brſchw. Hütten-St.-Pr.	10	—	do.	1200, 600	223.60⅝
Buderus Eiſenwerke.	5	—	1.1	1000	126.00⅝
			v. D. 8		
Concordia-Bergwerk .	18	—	1.1	do.	322.60⅝
Consol. Bergwerk ...	0	3	1.7	200	111.00⅝
Dortm. B.-u. Hütt. D.	5	—	do.	1500	152.80⅝
Duxer Kohlen kon....	10	—	1.1	1000	174.00⅝
Geiſenkirch. Bergwerk.	0	0	1.8	do.	107.25⅝
Harz. Eiſenwerke kon.	0	—	1.7	300	79.30⅝
Jnowrazl. Steinſ.-B.	5	—	1.1	1200, 400	114.75⅝
Königs Wilhelm St.-Pr.	17	—	do.	1000	354.00⅝
Laſtar Eiſenwerke ..	0	—	1.1	do.	147.75⅝
Louiſe Tiefbau kon..	0	0	1.7	1000, 300	38.60⅝
do. do. St.-Pr.	0	—	do.	300	112.25⅝
Nordſtern Kohlenbergwk.	16	—	1.1	1200, 300	270.00⅝
Magdeburg-Bergwerk .	35	—	do.	100 Tlr.	527.00⅝
Marienhütte Kopenau	0	—	1.4	1200, 600	95.00⅝
Rhein. Anthr.-Kohlen	6	8	1.7	1000	139.00⅝
Stadtberger Hütte...	0	0	do.	200 Tlr.	123.00⅝

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
Allg. Deutſche Kleinb.	3	1.1./4	600, 300	77.60⅝
		1./7.10		
Allgem. Elektr.-Geſellſchaft	4	1.4/10	1000, 500	101.80⅝
Fiſcherſieberner Salz...	4	1.6/12	do.	—,—
Bochumer Gußſtahl.....	4	1.1./7	1500	—,—
Deſſauer Gas.....	4½	do.	1000, 500	—,—
Dortmunder Union.....	5	do.	do.	111.60⅝
Gr. Berliner Straßenb...	3½	1.4/10	2000—100	99.70⅝
Hamburger Packetfahrt...	4	15./5	1000, 500	102.20⅝
		15./11		
Henckel-Obligationen ...	4	1.4/10	5000.1000.500	—,—
Hibernia.....	4	1.1./7	1000, 500	—,—
Laurahütte	3½	1.3./9	1000	—,—
Naphtha-Obligationen ...	4½	1.4/10	5000, 2000, 1000	99.90⅝
Norddeutſcher Lloyd....	4	do.	5000—200	101.00⅝
do. do.	4½	do.	5000—500	103.40⅝
Oberſchl. Eiſenbahnbedarf	4	1.1./7	500	102.80⅝
do. Eiſen-Induſtrie	4	do.	1000, 500	99.90⅝
Tiele Eiſenwerk	4	do.	do.	98.60⅝
Zoologiſcher Garten.....	4	1.4/10	300	101.50⅝

Industrie-Aktien.

	Dividende 1903	1904	Zins-term.	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad	5	—	1.1	1000	108.00⅝
Annenburger Steingut	7	7	1.7	1000	172.80⅝
Archimedes	3	4	do.	1000, 500	72.80⅝
Berl. Bazar Genußſch.	10	—	fr.	200 Tlr.	103.00

Leipziger Börse vom 28. Februar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zins-term.	Größe der Stücke in Mk.	
K. Sächſ. Renten-Anleihe	3	1.1./4	5000. 3000. 500	89.75⅝
do. do.	3	1./4	500	89.75⅝
		1./7.10		
do. do.	3	1.4/10	500. 200. 100	90.50⅝
do. St.-Anl. v. 1855...	3	do.	100 Tlr.	95.00⅝
do. do. v. 1852-68	3½	1.1./7	300 Tlr.	100.40⅝
do. do. v. 1867	3½	do.	do.	100.40⅝
do. do. v. 1869	3½	do.	do.	100.40⅝
do. do. v. 1852-68 (konv. Anl.)	3½	do.	100 Tlr.	100.40⅝
do. do. v. 1867	3½	do.	do.	100.40⅝
do. do. v. 1869	3½	do.	do.	100.40⅝
do. fr. Lds. Zittau La. A	3½	do.	do.	100.40⅝
do. do.